



Dr. Thomas Gebhart
Mitglied des Deutschen Bundestages
Parlamentarischer Staatssekretär beim
Bundesminister für Gesundheit

Dr. Thomas Gebhart, MdB, Max-Planck-Str. 6, 76829 Landau

Ständiges Sekretariat des Oberrheinrats
Herrn Josha Frey MdL
- Präsident des Oberrheinrates -
Rehlfusplatz 11
77694 Kehl

Landau, 22.10.2020

Dr. Thomas Gebhart, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Büro: PLH
Raum: 4.638
Telefon: +49 30 227-70081
Fax: +49 30 227-76081
thomas.gebhart@bundestag.de

Wahlkreisbüro:
Max-Planck-Str. 6
76829 Landau
Telefon: +49 6341-934623
thomas.gebhart.wk@bundestag.de

Sehr geehrter Herr Frey,
sehr geehrte Mitglieder des Oberrheinrates,

haben Sie vielen Dank für Ihr Schreiben vom 6. Juli 2020, in dem Sie mich über die in der Plenarversammlung des Oberrheinrates vom 29. Juni 2020 gefassten Resolutionen informieren und mich um eine Stellungnahme bitten. Gerne komme ich dieser Bitte nach, denn auch mir ist es schon seit vielen Jahren ein wichtiges Anliegen, den Lebenswirklichkeiten in der Südpfalz und im benachbarten Elsass durch eine gute grenzüberschreitende Zusammenarbeit gerecht zu werden.

Europa hat den Anspruch, eine Vorreiterrolle beim Gesundheitsschutz und für Innovation, Qualität und Sicherheit in der Gesundheitsversorgung einzunehmen. Wir alle wurden von den Geschehnissen rund um die rasante Ausbreitung des Corona-Virus Anfang des Jahres jedoch sprichwörtlich überrollt – Geschehnisse, die in der Anfangsphase manchmal zunächst schnelles nationalstaatliches Handeln zum Schutz der Bevölkerung erforderlich machten. Gleichwohl wurden die nationalen Handlungsstränge zügig zusammengeführt und wir haben viel erreicht: Hilfeleistungen, ein gemeinsames Einreiseregime und Ausführgenehmigungen gegenüber Drittstaaten und es werden gemeinsam Arzneimittel, Impfstoffe und Medizinprodukte beschafft. Es wurde jedoch auch deutlich, dass die Maßnahmen und Einschränkungen belastend waren, insbesondere für die Menschen in Grenzregionen, die von den ab dem 16. März vorübergehend wiedereingeführten Binnengrenzkontrollen oftmals direkt betroffen waren. Das haben wir wahrgenommen und müssen künftig die Situation in Grenzregionen noch stärker berücksichtigen. Denn eines hat die Corona-Pandemie deutlich gemacht: wie wichtig Zusammenarbeit und Abstimmung in der EU sind - auch und gerade in der Gesundheitspolitik.

Eines möchte ich deutlich betonen: Es muss uns allen gewahr



sein, dass die Corona-Pandemie noch nicht vorbei ist. Wir müssen daher weiterhin wachsam sein. Gleichwohl können wir schon jetzt aus der Krise lernen und gemeinsam die Weichen dafür stellen, dass die EU noch besser auf zukünftige Herausforderungen reagieren kann. Im Rahmen der gegenwärtig bereits laufenden EU-Ratspräsidentschaft wird sich Deutschland daher etwa umfassend für eine Verbesserung des EU-Krisenmanagements einsetzen. Das umfasst die Stärkung des ECDC. Es hat sich gezeigt, dass wir eine fundierte epidemiologische Begleitung der Maßnahmen benötigen. Und die Corona-Pandemie hat deutlich gemacht, wie wichtig gemeinsame Strategien und abgestimmte Mechanismen sind, um die Personenfreizügigkeit nicht über Maß einzuschränken. Daher ist es ein wichtiges Anliegen, grenzüberschreitende Pandemiepläne mit Unterstützung des ECDC zu erarbeiten. Wir wollen das ECDC z.B. durch die Verbesserung der Prognosefähigkeit, die Herstellung einer vergleichbaren Datenbasis der Mitgliedstaaten und Entwicklung eines digitalen Surveillance- und Frühwarnsystems stärken und das interregionale Krisenmanagement fördern. Weitere europäische Herausforderungen, wie die Digitalisierung in der Gesundheitsversorgung und die Verfügbarkeit von Arzneimitteln werden wir ebenfalls weiter vorantreiben.

Die Bewahrung der Schöpfung ist für mich eine Grundüberzeugung und die Leitmaxime meines Handelns. Daher setze ich mich konsequent für den Erhalt der biologischen Vielfalt ein und unterstütze ausdrücklich das gemeinsame Ziel der Bundesrepublik Deutschland, die Europäische Biodiversitätsstrategie im Rahmen der diesjährigen EU-Ratspräsidentschaft weiterzuentwickeln. Ich begrüße ebenfalls das Programm „Rhein 2040“ der IKRS, mit dem ein nachhaltig bewirtschaftetes und gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels resilientes Rheineinzugsgebiet mit wertvollen Lebensadern für Natur und Mensch geschaffen werden soll. Der Schutz des Klimas ist eine der zentralen globalen Herausforderungen unserer Zeit. Wir müssen hier Verantwortung übernehmen und weiterhin beim Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu den internationalen Vorreitern gehören, indem wir dafür sorgen, dass anspruchsvoller Klimaschutz, wirtschaftlicher Wohlstand und sozialer Ausgleich Hand in Hand gehen.

1963 wurde mit dem Élysée-Vertrag eine Grundlage für die deutsch-französische Freundschaft geschaffen. Letztes Jahr wurde diese Freundschaft mit dem Vertrag von Aachen gestärkt und die Zusammenarbeit auf eine neue Ebene gehoben. Hier



müssen wir anknüpfen, zusammen weitermachen und gestalten.
Denn: Wir kommen nur gemeinsam zum Ziel und daran knüpfen
wir jetzt und auch in Zukunft an.

In diesem Sinne verbleibe ich

mit den besten Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of several fluid, connected strokes. The signature is positioned below the text "mit den besten Grüßen".